

## Blitzlicht April 2019

Aufgrund eines Wunsches ist das Thema dieses Blitzlichts «Portfolio». Ihr findet verschiedene Inputs, Ideen und Literaturtipps zum Thema.

### Was ist ein Portfolio und was kann es bringen?

Ein Portfolio ist eine Sammlung verschiedener Dinge oder Dokumente, die ein bestimmtes Ziel verfolgt. Dabei soll aufgezeigt werden was jemand kann und wie es zu diesem Können gekommen ist. Im Schulbereich kann dies beispielsweise eine Schatzkiste sein, in der Schülerinnen und Schüler ihre schönsten und besten Arbeitsergebnisse ablegen. Es kann auch ein Ordner mit Arbeiten (oder Fotos davon) sein, auf die ein Kind besonders stolz ist. Denkbar ist auch, dass Jugendliche in einem Portfolio ihren Berufswahlprozess darstellen. Im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung kann man sich Gedanken dazu machen, ob mit einer ganzen Klasse an einem Portfolio gearbeitet wird und jedes Kind seine Stärken oder seinen Lernprozess dokumentiert, oder nur die begabtesten Schülerinnen und Schüler damit beginnen.

Damit ein Portfolio gewinnbringend genutzt werden kann und nicht nur zu einer «verstaubten Sammlung» wird, müssen einige Voraussetzungen erfüllt sein: Zum einen muss ein Portfolio gezielt erstellt werden, das heisst man soll Dokumente zu einem bestimmten Zweck ablegen.

Zum anderen spielt die Reflexionstätigkeit zum eigenen Portfolio eine grosse Rolle. Kinder und Jugendliche müssen immer wieder dazu angeleitet werden über ihre Arbeiten und die Auswahl ihrer Dokumente nachzudenken. Sie sollen sich überlegen, wie sie zu einem erfolgreichen Ergebnis gekommen sind, was sie dazugelernt haben oder noch besser machen könnten.

Auch Peer- und Lehrer- oder Elternfeedback (z.B. beim Elterngespräch) spielen eine entscheidende Rolle. Die Lernenden sollen merken, dass ihre Arbeit geschätzt wird und man sich für ihr Lernen interessiert.

Weiter ist es wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Arbeit regelmässig präsentieren können, denn ein Portfolio bietet sich an, um mit Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen. Diese Chance sollte genutzt werden. Gerade im Zusammenhang mit der Kompetenzorientierung und dem Fokus der formativen Beurteilung im Lehrplan 21 bietet das Portfolio unterschiedlichste Möglichkeiten. So kann es zum Beispiel Verläufe und Bemühungen der Kinder in einem Lernprozess sichtbar machen.

Es vereinfacht die Einführung eines Portfolios sicherlich, wenn mehrere Lehrpersonen (z.B. ein ganzer Zyklus, im Idealfall eine ganze Schule) sich dafür entscheiden. Es wäre aber der falsche Weg jemanden zu zwingen mit einem Portfolio zu arbeiten. Wichtig ist auch, dass die Arbeit mit einem Portfolio ein Prozess ist und gerade in der Anfangsphase der Einführung lieber langsam Schritt für Schritt vorangegangen werden soll, als alles auf einmal zu wollen.

Es gibt unzählige Varianten und Möglichkeiten mit einem Portfolio zu arbeiten. Einige Ideen werden im folgenden Text kurz skizziert. Sie eignen sich sowohl für ganze Klassen oder auch nur für einzelne Schülerinnen und Schüler. In den Literaturtipps am Ende, finden sich diese und weitere Möglichkeiten und es lohnt sich, das eine oder andere Buch zu lesen.

### 1. Portfolio nach Gardner Intelligenzen

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Start eine Einführung in die verschiedenen Intelligenzen nach Gardner. Je nach Stufe kann dies mit einer Geschichte, Bildern oder der direkten Vorstellung der Intelligenzbereiche gemacht werden.

Aufgrund der Intelligenzen von Gardner wird anschliessend das Portfolio aufgebaut. Ob dabei eine Kiste oder ein Ordner verwendet wird, muss jede Lehrperson oder Schule für sich entscheiden. Wenn mit einem Ordner gearbeitet wird, kann für jede Intelligenz ein Register verwendet werden. Dokumente oder Fotos von Produkten werden bei den entsprechenden Kapiteln eingeordnet. In einer Kiste könnte man entweder mit verschiedenen Mäppchen arbeiten oder auf die darin enthaltenen Dinge Kleber oder

Stempel passend zu den einzelnen Intelligenzen anbringen. Der Vorteil einer Kiste ist, dass Objekte direkt darin versorgt werden können. Jedoch braucht eine Kiste im Schulzimmer mehr Platz.

Bei einem Portfolio nach Gardner-Intelligenzen könnte man sich einerseits dazu entscheiden, dass Kinder nur ihre Stärken dokumentieren und nur besonders gelungene Dinge ablegen (=Stärkenportfolio). Es ist aber auch denkbar im Portfolio zusätzlich Dinge abzulegen, die man nicht so gut kann, bei denen aber im Verlaufe eines Prozesses ein Lernzuwachs sichtbar ist.

## **2. Schatzkiste**

In einem Portfolio, das einer Schatzkiste entspricht, werden wirklich nur die besten und schönsten Dinge, Erlebnisse oder Arbeiten eines Kindes abgelegt. Dies muss auch nicht einer bestimmten Ordnung oder nach Kategorien folgen. Damit daraus aber nicht nur ein wildes Sammelsurium wird, muss bei jedem abgelegten Dokument oder Objekt klar begründet werden können, warum es in die Schatzkiste kommt und man kann ein Maximum an Dingen festlegen, die in der Kiste platziert werden dürfen. Man könnte zum Beispiel immer am Ende eines Schuljahres die Kiste ausmisten. Dabei muss eine (zu Beginn sicher sehr angeleitete) Reflexion zu seinen eigenen Schätzen stattfinden.

## **3. Talentportfolio**

Im Talentportfolio dokumentieren Schülerinnen und Schüler ihre Stärken. Diese Art des Portfolios ist eher für die Begabtenförderung gedacht. Es findet neben der Sammlung von gelungenen Arbeiten sehr viel Reflexion und Kommunikation statt, was einige Kinder auch überfordern kann. Ein Talentportfolio könnte auch nach den Intelligenzen von Gardner aufgebaut werden oder nach einer eigenen anderen Struktur. Bei einem Talentportfolio befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren eigenen Interessen und Stärken und reflektieren und dokumentieren diese. Dabei beschäftigt man sich auch immer mit dem eigenen Lernprozess. Gerade (hoch-)begabte Kinder müssen zum Teil lernen, dass es nicht selbstverständlich ist etwas zu können, sondern dass Lernen Einsatz verlangt und Misserfolge dazu sind, neue Herausforderungen anzupacken und nicht aufzugeben.

Im Gespräch zwischen Lernenden oder mit Lehrpersonen und Eltern kann das Portfolio angeschaut werden. Ein Kind erzählt von seinen Projekten und Erfolgen und erhält Rückmeldungen von anderen Personen. Wer sich für diese Art von Portfolio interessiert, ist mit dem Buch «Stärken entdecken – erfassen – entwickeln: Das Talentportfolio in der Schule» gut bedient. Dort wird ein Talentportfolio anhand der Gardnerintelligenzen aufgebaut.

## **4. Projektportfolio**

In einem Projektportfolio dokumentieren Schülerinnen und Schüler ihren Lernprozess zu einem bestimmten Thema. Anhand von Forscherfragen und / oder zu lösenden Aufgaben behandeln die Kinder oder Jugendlichen ein Thema, wie zum Beispiel ein Tier oder die Geschichte des eigenen Dorfes etc. Dabei können mehr oder weniger Vorgaben gemacht werden in Bezug auf Inhalt, Arbeitsweise oder Formalität. Im Buch «Kompetenzorientierter Unterricht mit Portfolio» findet man mehrere Beispiele dazu.

## **5. Berufswahlportfolio**

In einem Berufswahlportfolio dokumentieren Jugendliche ihre Fähigkeiten und Stärken in Zusammenhang mit ihrer Berufswahl. Dieses kann einerseits der Vorbereitung eines Bewerbungsgesprächs dienen, andererseits kann es auch Bewerbungen beigelegt oder an Gespräche mitgenommen und präsentiert werden. Man kann auch einen Schritt weitergehen und den gesamten Berufswahlprozess in einem Portfolio aufzeigen. Das Buch «Kompetenzorientierter Unterricht mit Portfolio» zeigt hier eine gute

Möglichkeit. Das online verfügbare Heft «Stärken zeigen bei der Berufswahl - Bewerbungs- und Abschlussportfolio für die Sekundarstufe I» von Felix Winter und Martin Keller gibt ihr sehr gute Inputs und Beispiel.

#### **Quellen und Literaturhinweise**

- ⇒ Kompetenzorientierter Unterricht mit Portfolio; hep Verlag, ISBN 978-3-0355-0841-3  
⇒ *Viele gute Hinweise und Beispiele für alle Stufen!*
- ⇒ Stärken entdecken – erfassen – entwickeln: Das Talentportfolio in der Schule; schulverlag plus, ISBN 978-3-292-00629-5  
⇒ *Sinnvoll für die Arbeit mit einem Stärken- / Talentportfolio*
- ⇒ Stärken zeigen bei der Berufswahl - Bewerbungs- und Abschlussportfolio für die Sekundarstufe I von F. Winter & M. Keller; <https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/42815/1/BAP-CH.pdf>  
⇒ *Gute Ideen für den Bereich Berufswahl / Oberstufe*
- ⇒ Arbeiten mit Portfolios: Schüler fordern, fördern und fair beurteilen; Verlag an der Ruhr, ISBN 978-3-86072-869-7
- ⇒ Begabungsförderung leicht gemacht – Unterlagen und Konzepte von Lissa-Preisträgern; hep Verlag, ISBN 978-3-03905-574-6
- ⇒ Viele Schulen haben einen iqesonline-Account. Dort findet man viele Anregungen und Beispiele zum Thema Portfolio für verschiedene Altersstufen.  
<https://www.iqesonline.net>; Unterricht → Werkzeuge → Portfolios und Lerndokumentationen

## Eine Sammlung möglicher Bereiche / Kategorien eines Portfolios

### Wer bin ich?

- ⇒ Portrait, Lebenslauf
- ⇒ Meine Meilensteine als Kind (Eltern miteinbeziehen!)

### Was kann ich?

- ⇒ Fachliche Stärken / Schulische Erfolge
  - ⇒ Soziale Stärken / Ich und die anderen
  - ⇒ Persönliche Stärken / Ausserschulische Erfolge
  - ⇒ Diplome, Zertifikate
- } evtl. aufteilen in Gold-, Silber- und Bronze-Erfolge

### Wie habe ich das alles erreicht?

- ⇒ Lernspuren, Lernprozessdokumentation
- ⇒ Logbuch / Lernprozess (Wie lief meine Arbeit und warum?)
- ⇒ z.B. Schriftentwicklung sichtbar machen, in dem jedes Jahr etwas auf dasselbe Blatt geschrieben wird
- ⇒ z.B. Lernwege als Zeichnung festhalten

### Was will ich noch erreichen?

- ⇒ Ziele

### Quellen:

[https://www.iqesonline.net/index.cfm?id=9491f280-e0c6-b4e6-2380-a76ecce798c7&doc\\_id=FB85A21A-D352-4146-C8BD-68608073B7A2](https://www.iqesonline.net/index.cfm?id=9491f280-e0c6-b4e6-2380-a76ecce798c7&doc_id=FB85A21A-D352-4146-C8BD-68608073B7A2)

Notizen Workshop zu Portfolio von Fabian Traber, Symposium Begabung Zug 2019

## Ideen für Reflexionstätigkeiten (für eine Eigenreflexion und / oder Peerfeedback verwendbar)

### Satzanfänge

- Mir gefällt ...
- Ich finde es gut ...
- Mich überrascht ...
- Mich beeindruckt ...
- Ich finde interessant ...
- Ich finde spannend ...
- Jetzt ist mir klar ...
- Es freut mich ...
- Ich bin erstaunt ...
- Ich hätte nicht gedacht ...
- Ich bin der Meinung, dass ...
- Mich wundert ...
- Ich habe Mühe mit ...
- Mir gefällt nicht ...
- Mein Tipp für dich ist ...
- Hier zeige ich ...
- Neu war für mich ...
- Knifflig fand ich ...
- Das ist meine beste Aufgabe, weil ...
- Ich habe mein Ziel erreicht, weil ...
- Ich bin dabei so vorgegangen, dass ...
- Ich bin stolz ...
- Ich bin zufrieden ...
- Zu Beginn glaubte ich ...
- Nächstes Mal ...

### Fragen

- Warum hast du dieses Projekt / Produkt / Dokument gewählt?
- Warum bist du stolz auf dieses Ergebnis?
- Was hat dir am meisten Freude bereitet?
- Was war am schwierigsten?
- Wer oder was hat dir dabei geholfen?
- Wie hast du das geschafft?
- Was kannst du jetzt besser?
- Was hast du gelernt?
- Warum ist das deine beste Arbeit?
- Woran merkst du, dass du dein Ziel erreicht hast?
- Was war schwierig beim Erreichen dieser Leistung?
- Wie hast du diese Schwierigkeiten gemeistert?
- Wie kam ich zu diesem Erfolg?
- Was habe ich dafür geleistet?
- Was hat mir dabei gefallen?
- Woran ist mein Erfolg zu erkennen?
- Was kann ich jetzt gut oder besser?

- Warum bin ich so stolz auf diese Leistung?
- Was habe ich dabei gelernt?
- Welches Ziel habe ich dabei erreicht?
- Welche Fähigkeit kann ich hier zeigen?
- Wie geht es nun weiter?

### Symbole

- Darauf bin ich stolz. / Das ist meine beste Arbeit.



- Das war schwierig. / Das gefällt mir nicht.



- Jetzt verstehe ich endlich. / Nun kann ich das.



- Das macht Spass. / Das gefällt mir.



- Ich kann gut... / Das ist meine Stärke.



### Quellen:

*Portfoliotätigkeit Schule Büren, NW*

*Kompetenzorientierter Unterricht mit Portfolio, hep Verlag*

*Stärken entdecken – erfassen – entwickeln: Das Talentportfolio in der Schule*



### Ich bin körper-klug.

Ich kann gut turnen,  
Ich kann mich gut bewegen.  
Ich kann gut schwimmen.  
Ich kann gut tanzen.  
Ich habe gerne Sport.  
Ich mache gerne Kunststücke.



### Ich bin wort-klug.

Ich kann gut lesen.  
Ich kann gut erzählen.  
Ich kann gut diskutieren.  
Ich kann gut schreiben.  
Ich kann gut Geschichten erfinden.  
Ich lerne gern Gedichte.



### Ich bin Logik-klug.

Ich habe Zahlen gerne.  
Ich kann gut zählen.  
Ich kann gut messen.  
Ich kenne die Uhr gut.  
Ich kenne das Geld.  
Ich habe gerne Zahlenrätsel.



### Ich bin bilder-klug.

Ich kann gut basteln.  
Ich kann gut zeichnen.  
Ich kann gut malen.  
Ich spiele gerne mit Legos.  
Ich spiele gerne mit Bauklötzen.  
Ich kann Pläne zeichnen.  
Ich kann mich gut orientieren.



### Ich bin natur-klug.

Ich habe die Natur gerne.  
Naturereignisse faszinieren mich,  
Ich interessiere mich für Pflanzen und Tiere.  
Ich kenne verschiedene Blumen, Sträucher und Bäume.  
Ich kann gut Tiere beobachten.  
Ich habe Tiere gern.



### Ich bin menschen-klug.

Ich kann andere Kinder gut verstehen.  
Ich kann gut eine richtige Freundin / ein richtiger Freund sein.  
Ich spüre, wenn es einem anderen Kind nicht gut geht.  
Ich möchte, dass es allen Kindern gut geht.



### Ich bin gedanken-klug.

Fragen über das Leben interessieren mich.  
Ich denke gerne über solche Fragen nach.  
Ich frage mich, wie wir unser Leben am besten leben sollten.  
Ich frage mich, woher wir kommen und wohin wir gehen.



### Ich bin selbst-klug.

Ich kann gut über mich nachdenken.  
Ich kenne meine Gefühle.  
Ich spüre, warum ich fröhlich oder traurig bin.  
Ich weiss genau, was ich möchte.  
Ich kenne meine Grenzen.



### Ich bin musik-klug.

Ich habe Musik gerne.  
Ich kann gut singen.  
Ich tanze gerne.  
Ich möchte ein Instrument spielen.  
Ich spiele gerne ein Instrument.  
Ich habe gerne Rhythmusspiele.